

Hydrologische Übersicht

Juni 2005

Zusammenfassung

Der Juni 2005 ist anders! Überdurchschnittlich warm, trocken und reich an Verdunstung.

Tirolweit liegt die Wasserführung unter den langjährigen Erwartungswerten. Lediglich die Öztaler Ache kann nahe an ihr Soll herantreten.

Bis auf das Zillertal waren im Juni stark unterdurchschnittliche Grundwasserverhältnisse zu beobachten.

Ampass nach dem Gewitterregen am 25. Juni 2005

Das Gewitter, welches am 25. Juni 2005 in Ampass einen „Wolkenbruch“ verursacht hatte, hinterließ seinen Fingerabdruck auch in Hall i.T./Heiligkreuz. Dort ist es an den größten jemals in diesem Bereich gemessenen Niederschlagsintensitäten erkannt worden (siehe nachfolgende Tabelle):

| Dauer in min | Beginn Zeit „MESZ“ | Niederschlag in l/m² |
|-------------------------|-------------------------------|--|
| 5 | 17:35 | 11,7 mm |
| 10 | 17:35 | 21,0 mm |
| 15 | 17:30 | 26,8 mm |
| 20 | 17:30 | 31,2 mm |
| 30 | 17:30 | 40,2 mm |
| 45 | 17:30 | 45,9 mm |
| 60 | 17:25 | 47,8 mm |



Aufräumarbeiten nach dem Wolkenbruch in Ampass

Foto: Köchler (Bezirksblatt)

Witterungsübersicht

Quelle: ZAMG (<http://www.zamg.ac.at>)

| Datum | Wetterlage |
|------------|---|
| 1. G | Bei geringen Druckunterschieden über Mitteleuropa herrscht in Österreich verbreitet sonniges Wetter. Lokale Schauer bleiben unergiebig. Maximal werden 15 bis 23 °C gemessen. |
| 2. H | In Bodennähe liegt das Zentrum eines Hochs über Ostösterreich. Bei vielfach heiterem Himmel bringt uns Warmluftzufuhr Höchstwerte von 20 bis 26 °C. |
| 3. G | Zwar zieht das Hoch ostwärts ab, doch bleibt das sonnig Wetter noch erhalten und die Temperatur steigt weiter auf maximal 23 bis 30 °C. |
| 4. TR | Eine von einem Tief über Nordeuropa ausgehende Kaltfront verursacht schon in der Nacht ergiebige Niederschläge in Vorarlberg. Tagsüber überquert sie mit Schauern und Gewittern ganz Österreich. Vor der Front werden im Osten noch Höchstwerte bis 29 °C erreicht, während aus Westösterreich maximal nur noch 17 bis 22 °C gemeldet werden. |
| 5. NW | Feuchtkühle Nordseeluft sowie in Bodennähe Tiefdruck über Italien bewirken verbreitete teils gewittrige Niederschläge, am stärksten in der Nacht zum 5. Juni in Südösterreich und weiteren Temperaturrückgang. |
| 6.-10. N | Die Zufuhr feuchtkalter Polarluft und ab dem 9. Juni ein bis in große Höhen reichendes Tief über Ungarn sorgen für starke Abkühlung, starke bis geschlossene Bewölkung und zunächst verbreitete Niederschläge. Die größten Niederschlagsmengen werden vom 6. zum 7. Juni im Westen gemessen. Südösterreich ist dagegen zeitweise begünstigt, am 7. und 8. ist es hier zeitweise sonnig. Vom 8. zum 9. Juni liegt auf den Höhen bis 1500 m herab gebietsweise etwas Neuschnee. Die Tageshöchsttemperaturen erreichen ihren Tiefpunkt am 9. Juni mit nur 7 bis 17 °C, danach setzt zaghaft Erwärmung ein. |
| 11. NW | Von Nordwesten her überquert eine abgeschwächte Kaltfront Österreich. Sie macht sich nur mit unbedeutenden Niederschlägen hauptsächlich in Ober- und Niederösterreich bemerkbar. |
| 12. W | Das Wetter bleibt unbeständig mit verbreiteten, aber meist geringen, Niederschlägen. Die Temperaturmaxima reichen von 14 bis 23 °C. |
| 13.-14. SW | Die Zufuhr wärmerer Luft ermöglicht frühlommerliche Temperaturen mit maximal 20 bis 29 °C. Allerdings leben besonders in der zweiten Tageshälfte wieder Gewitter auf. |
| 15.-18. G | Über dem Ostalpenraum lagert feuchte und teils labil geschichtete Luft. Aus häufig stark quellender Bewölkung gehen Strichregen oder Schauer nieder, besonders im Süden oft mit Gewittern verbunden. Im allgemeinen bleiben die Niederschläge zwar gering, lokal werden aber auch Unwetter verzeichnet. Am 17. Juni sorgt leichter Hochdruckeinfluss für Wetterberuhigung, Schauer sind sehr selten. Am nächsten Tag streift ein Frontausläufer die Alpen mit geringen bis mäßigen Niederschlägen nördlich des Alpenhauptkammes. Die Tageshöchsttemperaturen betragen in diesen Tagen 15 bis 30 °C. |
| 19.-21. H | In höheren Schichten der Atmosphäre reicht ein Hochdruckkeil von Nordafrika bis Skandinavien. In Österreich herrscht trockenes und sonniges, oft sogar wolkenloses, Wetter. Bis zum 21. Juni steigen die Maximaltemperaturen auf 25 bis 32 °C. |
| 22.-23. G | Schwacher Störungseinfluss von Norden her löst am 22. Juni verbreitet Schauer und Gewitter aus. Nur lokal ergeben sich daraus größere Niederschlagsmengen. Am nächsten Tag sorgt zunehmender Hochdruckeinfluss wieder für sonniges und weitgehend trockenes Wetter. An beiden Tagen bleibt es sommerlich heiß. |
| 24. H | Ein Hoch mit Zentrum über der Slowakei sorgt für einen weiteren sonnigen und heißen Tag. Bei maximal 24 bis 35 °C werden Schauer und Gewitter im Westen und Süden gemeldet. |
| 25. G | Das Hoch ist ostwärts weiter gezogen. In der feuchtwarmen Mittelmeerluft über Österreich entstehen teils besonders heftige Gewitter mit lokal extrem hohen Niederschlagsmengen. Am stärksten betroffen ist das Bundesland Salzburg. |
| 26. SW | Immer noch lagert feuchtwarme Luft über dem Ostalpenraum. Bis zum Morgen des 26. gehen weitere teils heftige gewittrige Schauer nieder. Tagsüber lassen Häufigkeit und Stärke der Niederschläge nach. Die Temperatur erreicht 21 bis 31 °C. |
| 27. W | Bei wenig veränderten Temperaturen gehen wieder einige Schauer oder Gewitter nieder. |
| 28. G | Die über Österreich lagernde feuchtwarme Luft wird labiler, Schauer und Gewitter werden häufiger mit teils erheblichen Regenmengen. Maximal werden 25 bis 33 °C gemessen. |
| 29. SW | Aus schon am Vormittag stark quellender Bewölkung entstehen zahlreiche teils heftige Gewitter. Die Temperaturen sinken. |
| 30. Tk | Im Westen Österreichs kühlt es deutlich ab, sonst bleibt es aber feuchtwarm. Verbreitet gibt es wieder teils ergiebige Niederschläge und auch noch einige Gewitter. |

Wetterlagen

H = Hoch über West- und Mitteleuropa **h** = Zwischenhoch **H_z** = Zonale Hochdruckbrücke **HF** = Hoch mit Kern über Fennoskandien **HE** = Hoch mit Kern über Osteuropa **N** = Nordlage **NW** = Nordwestlage **W** = Westlage **SW** = Südwestlage **S** = Südlage **G** = Gradientschwache Lage **TS** = Tief südlich der Alpen **T_{wM}** = Tief über dem westlichen Mittelmeer **TSW** = Tief im Südwesten Europas **TB** = Tief bei den Britischen Inseln **TR** = Meridionale Tiefdruckrinne **Tk** = Kontinentales Tief **Vb** = Tief auf der Zugstraße Adria-Polen

Niederschlag und Lufttemperatur

| Monatsübersicht Niederschlag u. Lufttemperatur | | | | Juni | | | 2005 |
|--|-------|-----------|-------|--------------------------|-------|--------|--------|
| Monatssumme Niederschlag mm | | | | Summe Niederschlag bis | | | Juni |
| Station | Juni | 1981-2000 | % | aktuell | Reihe | % | +/- |
| Höfen | 75,7 | 168 | 45,1% | 627,5 | 740 | 84,8% | -112,5 |
| Ladis-Neuegg | 50,6 | 112 | 45,2% | 296,2 | 375 | 79,0% | -78,8 |
| Schwaz | 69,8 | 126 | 55,4% | 367,9 | 468 | 78,6% | -100,1 |
| Kössen | 140,0 | 172 | 81,4% | 852,0 | 767 | 111,1% | 85,0 |
| Sillian | 59,6 | 115 | 51,8% | 263,6 | 387 | 68,1% | -123,4 |
| Matrei i.O. | 50,7 | 97 | 52,3% | 239,2 | 337 | 71,0% | -97,8 |
| Monatsmittel Lufttemperatur °C | | | | Summe Lufttemperatur bis | | | Juni |
| Station | Juni | 1981-2000 | +/- | aktuell | Reihe | | +/- |
| Höfen | 14,9 | 13,0 | 1,9 | 27,1 | 28,2 | | -1,1 |
| Ladis-Neuegg | 13,7 | 11,5 | 2,2 | 17,7 | 19,2 | | -1,5 |
| Schwaz | 18,0 | 16,3 | 1,7 | 42,4 | 43,0 | | -0,6 |
| Kössen | 15,8 | 14,4 | 1,4 | 29,5 | 30,0 | | -0,5 |
| Sillian | 15,3 | 13,5 | 1,8 | 20,7 | 21,8 | | -1,1 |
| Matrei i.O. | 15,1 | 13,9 | 1,2 | 30,1 | 29,1 | | 1,0 |

Niederschlag

Entgegen den langjährigen Erfahrungen hat mit dem Juni 2005 nicht der im Mittel niederschlagsreiche Sommer eingesetzt, sondern es hat sich die relativ schwache Niederschlagstätigkeit des Frühjahrs verlängert.

Die vielen Sonnenstunden und das hohe Temperaturniveau haben zudem die Verdunstung gefördert und dem Boden viel Wasser entzogen.

Regionale Verteilung der Niederschläge in % bezogen auf die Vergleichsreihe 1981-2000:

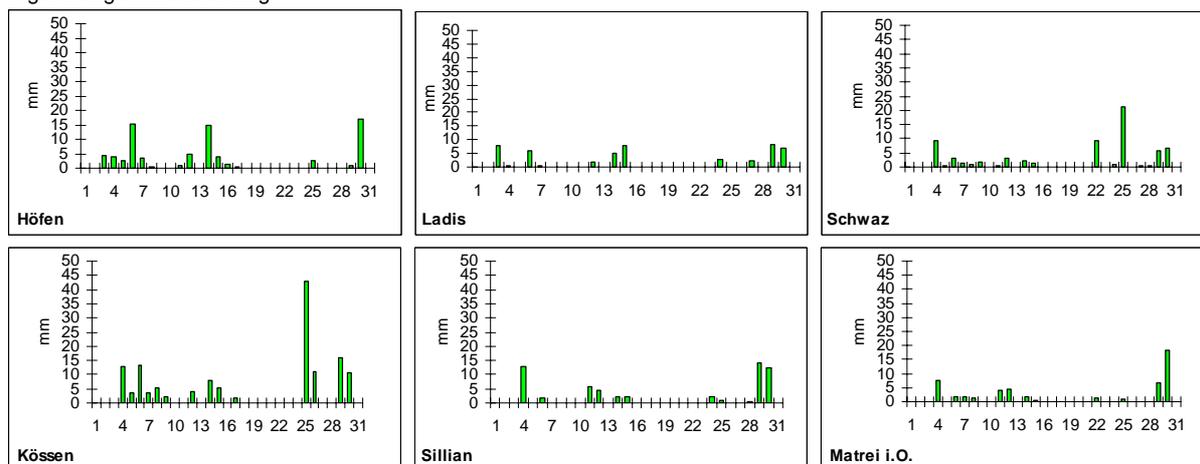
- Nördliche Kalkalpen
vom Außerfern bis Kufstein 50 – 70 %
von Kufstein bis Kössen 70 – 90 %
- Tirol-West 30 – 50 %
vom Oberinntal mit Oberg'richt, Kaunertal,
Paznaun, Pitztal, Ötztal bis einschließlich Wipptal
- Unterinntal und Tiroler Unterland 40 – 70 %
mit Tuxer-, Kitzbüheler Alpen und
Alpenhauptkamm
- Osttirol 50 – 75 %

Die Monatssummen der Niederschläge stellen den Juni z.T. vorteilhafter dar als er es vom Feuchtigkeitsangebot verdient.

Verbreitet weist nämlich der Juni bis zum 25.d.M. einen recht unergiebigem Niederschlagszuwachs auf, der für diese Kalenderperiode recht ungewöhnlich ist.

Erst die Gewitterniederschläge am 24./25. und der zu Monatsende einsetzende Regen haben mitgeholfen, das bis dahin entstandene Niederschlagsdefizit zu beschwichtigen.

Tagesmengen Niederschlag



Zeitliche Verteilung der Niederschläge

Die Übersichtsliste mit den Tagessummen des Niederschlags zeigt in Tirol vorläufig folgende Verteilung:

- 1. bis 3. Juni: niederschlagsfrei
- 4. bis 9. Juni: verbreitet Niederschlag, nicht ergiebig; im Nordalpenraum weist auch schon der 3.d.M. Niederschlag auf; in Osttirol am 8. und 9.d.M. nur sporadisch Niederschlag.
- 10. Juni: niederschlagsfrei
- 11. bis 16. Juni: verbreitet Niederschlag, der im Außerfern am 14.d.M. etwas ergiebiger ist (bis 30 mm).
- 17. bis 23. Juni: ziemlich trocken, nur vereinzelt etwas Niederschlag.
- 24. Juni: verbreitet etwas Niederschlag, der besonders im Raum Hall i.T., Gnadental etwas intensiver ausfällt. Östlich der Linie Achenal-Zillertal jedoch niederschlagsfrei, auch in Osttirol kaum Niederschlag.
- 25. Juni: Verbreitet Gewitterniederschlag ab dem späteren Nachmittag, der örtlich sehr intensiv und durchaus ergiebig war (Steigerung von West nach Nordost), Osttirol nur gering überregnet.
- 26. Juni: westlich der Linie Achenal-Zillertal niederschlagsfrei; in Richtung Tiroler Unterland einsetzender Regen; auch in Osttirol, aber nur marginal.
- 27. bis 30. Juni: am 27. und 28. Juni in Osttirol niederschlagsfrei; im Norden zögerlich einsetzender und lokal unergiebig Niederschlag; Niederschlagssteigerung zum 29. und 30.d.M. hin.

Intensitätsverteilung der Niederschläge

Wenngleich der Berichtsmonat verbreitet als niederschlagsarm eingestuft werden muss, sind örtlich die Niederschlagsintensitäten beträchtlich.

Die größten Tagessummen mit 40 bis 60 mm sind nicht aufsehenerregend; sie sind aber mit einer Gewitterlinie verbunden, die sich am 25. Juni

| | |
|--|--------------|
| im Außerfern mit | 10 – 30 mm |
| im Oberinntal | kaum |
| im unteren Wipptal und äußeren Stubaital mit | bis zu 25 mm |
| und von Hall i.T. und Ampaß über Gnadental, Schlitterberg, Brandenburg, das Brixental, das Söll-Landl, Thiersee, Niederndorferberg, das Spertental und von St. Johann i.T. über das Leukental bis Kössen mit | 30 – 60 mm |

bemerkbar gemacht hat.

Dieser Kurzzeittagesniederschlag führte zu Murenwarnung im Raum Ampaß-Hall i.T. Nach den Aufzeichnungen in Heiligkreuz bei Hall i.T. lagen die größten Niederschlagszuwächse bei 50 mm innerhalb von 45 min mit Beginn um 18:30 Uhr MESZ. Die 25 Jahre lange kontinuierliche Niederschlagsaufzeichnung von St. Martin in Gnadental lässt diesen Gewitterregen, der lt. Beobachter nur wenig mit Hagel durchsetzt war, als sehr seltenes Ereignis in der Statistik aufscheinen (geschätzte Wiederholungszeit > 100 Jahre).

Im übrigen weist der Berichtsmonat häufig um 2 bis 4 Niederschlagstage weniger auf als im Mittel, vereinzelt um bis zu 6 Tage.

Schnee

Im Gefolge der Zufuhr von polarer Kaltluft sinkt die Schneefallgrenze in den nördlichen Landesteilen am 9. Juni bis 1000 m Seehöhe.

An den Messstellen Gramais (1320 m), Boden im Bschlaber Tal (1360 m), Berwang (1340 m) im Außerfern sowie am Niederndorferberg (980 m) und bei der Fischbachalm im Kaiserbachtal (860 m) wird zwischen 7. und 9. Juni Schneefall beobachtet.

Etwas höher gelegene Stationen haben vorübergehend Neuschnee gemeldet.

Lufttemperatur

Der Juni 2005 ist überdurchschnittlich warm. Die aktuellen Monatsmittelwerte liegen um 1 bis 2° über dem langjährigen Mittelwert von 1981-2000. Die Temperaturoegensätze sind dabei beachtlich.

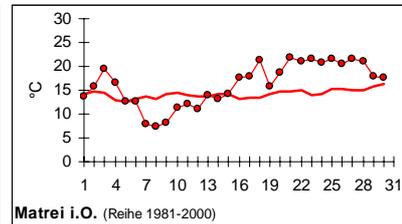
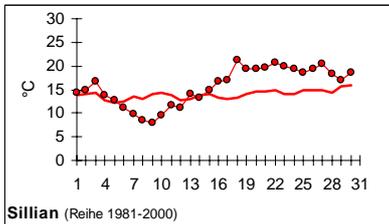
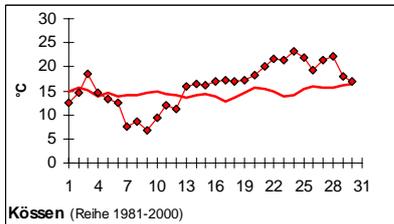
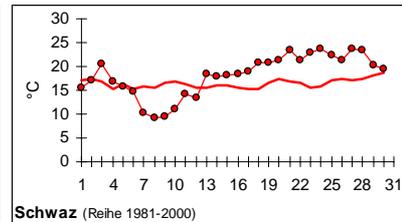
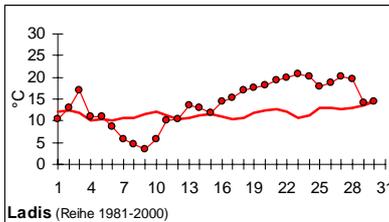
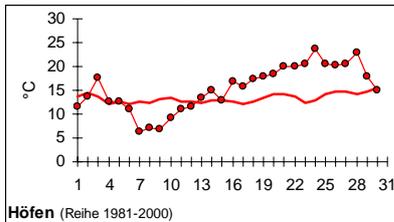
Während die Periode zwischen Monatsanfang und dem 13. Juni unterdurchschnittlich temperiert war (Ausnahme 3. Juni), verläuft die Temperaturganglinie ab 14. Juni hoch über dem langjährigen Mittelwert.

Erst zum Monatsletzten treffen die aktuelle und die mittlere Temperaturganglinie wieder zusammen.

Die Tiefstwerte der Temperatur liegen zwischen 7. und 9. Juni unter 0°C in Lagen um 1000 m Seehöhe.

Die Höchstwerte finden sich verbreitet am 24. und um den 28.d.M. mit über 30°C in Tallagen (Heiligkreuz bei Hall i.T.: 34,3°C am 24. Juni).

Tagesmittel Lufttemperatur



Am Ende des 2. Quartals 2005 ...

- fehlen in Tirol 10 – 30 % vom Erwartungswert des Niederschlags. Der Nordalpenraum ist davon weniger betroffen als es die inneralpigen Tallagen im Oberland und der Bezirk Lienz sind.
- weist Tirol noch ein geringes Wärmedefizit auf, auch wenn der Juni spürbar zu warm war. Das ist ganz besonders dem viel zu kalten Februar zuzuschreiben.

Abflussgeschehen

| Monatsübersicht Oberflächengewässer | | | | | Juni | | 2005 |
|-------------------------------------|----------------|-------|-----------|-------|------------------------|--------|-------|
| Durchfluss m³/s | | | | | Summe Fracht [hm³] bis | | Juni |
| Station | Gewässer | Juni | 1981-2000 | % | aktuell | Reihe | % |
| Steeg | Lech | 22,5 | 33,2 | 67,8% | 212,9 | 241,1 | 88,3% |
| Huben | Öztaler A. | 44,0 | 46,0 | 95,7% | 207,8 | 213,7 | 97,2% |
| Innsbruck | Inn | 241,0 | 354,5 | 68,0% | 1916,5 | 2386,4 | 80,3% |
| Innsbruck | Sill | 34,9 | 53,0 | 65,8% | 269,9 | 350,1 | 77,1% |
| Bruckhäusl | Brixentaler A. | 11,1 | 19,6 | 56,6% | 184,0 | 202,8 | 90,8% |
| St Johann i.T. | Kitzbüheler A. | 7,3 | 16,3 | 44,8% | 181,2 | 205,4 | 88,2% |
| Rabland | Drau | 7,7 | 16,1 | 47,8% | 82,4 | 121,5 | 67,8% |
| Lienz | Isel | 65,8 | 92,8 | 70,9% | 415,5 | 487,5 | 85,2% |

Weit verbreitet liegt die Wasserführung unter den langjährigen Mittelwerten der Vergleichszeitreihen.

Im Nordalpenraum und im Bereich der Kitzbüheler Alpen erreichen die Durchflüsse im Monatsmittel gerade 40 bis 70% des Durchschnittswertes. Inneralpin - aufge bessert durch die erhöhte Schmelzwasserführung bei überdurchschnittlichen Monatsmitteltemperaturen – erreicht die Öztaler Ache knapp den Erwartungswert, die Isel nur zu 70%.

Die anfänglich des Monats zu kühle Witterungsperiode zeigt sich deutlich in einem Rückgang der Wasserführung. Mit zunehmender Erwärmung in der 2. Dekade wird in den höher gelegenen Einzugsgebieten allerdings der Tagesgang der Wasserführung aufgrund der Schmelzwasserproduktion erkennbar und erreicht gegen Monatsende ausgeprägte Tagesschwankungen des Wasserstandes.

Gewässer aus tiefliegenden Einzugsgebieten reagieren auf den Temperatureinfluss nicht so deutlich, wenngleich ein Ausrinnen des Bodenspeichers aufgrund der Trockenheit durch eine stetige Abnahme in der Wasserführung erkennbar ist (Isar, Grossache, Drau).

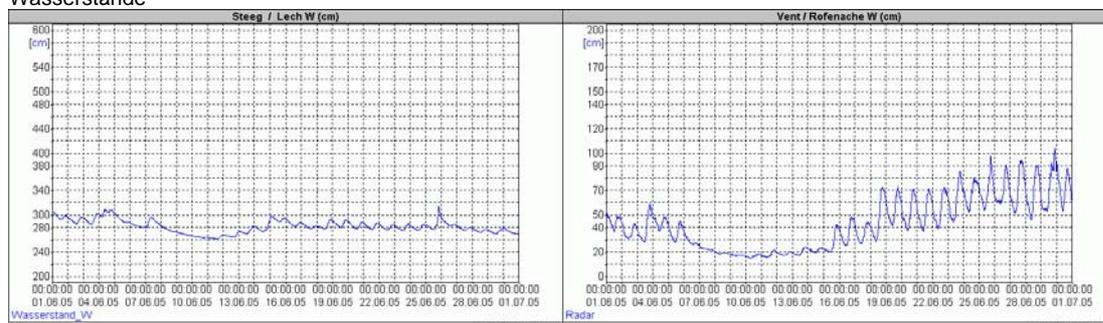
Die Gewitterniederschläge am 24./25. bewirken in den tiefliegenden Einzugsgebieten erkennbare Abflussspitzen; in den vergletscherten Einzugsgebieten überzeichnet der Tagesgang in der Wasserführung die Niederschlagsbeeinflussung.

Am Ende des 2. Quartals 2005 ...

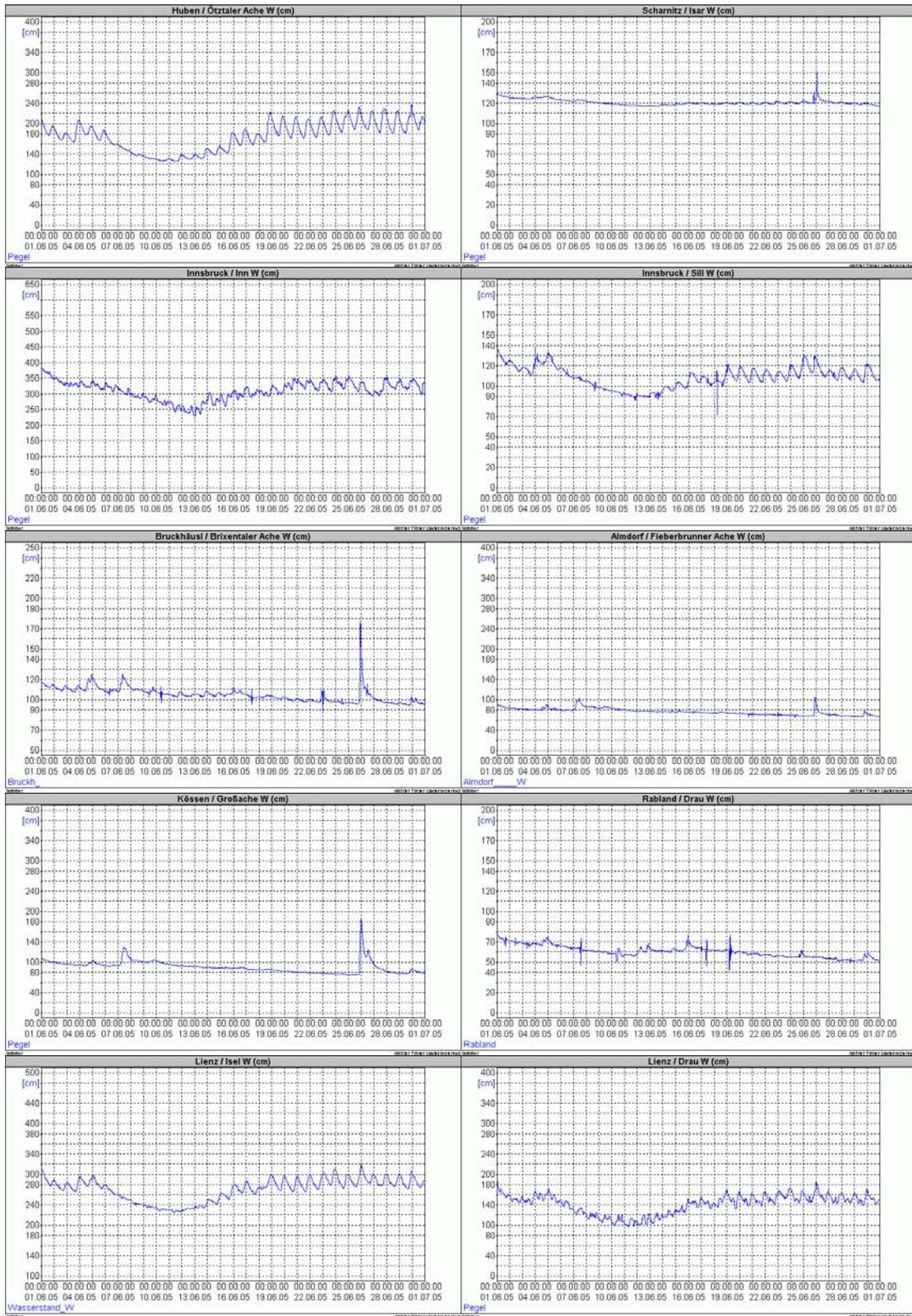
erreichen die halbjährlich aufsummierten Abflussfrachten in den nordalpinen Einzugsgebieten und im Tiroler Unterland 90 % der mittleren Fracht in der Vergleichsperiode.

Inneralpin werden 80 bis beinahe 100% der aufsummierten mittleren Durchflüsse erreicht; die obere Drau hat gerade 70 % der erwartbaren Fracht bis zum Ende des 2. Quartals abgeführt.

Wasserstände



Hydrologische Übersicht – Juni 2005



Unterirdisches Wasser

Grundwasserstand - Monatsmittel [m ü.A.]

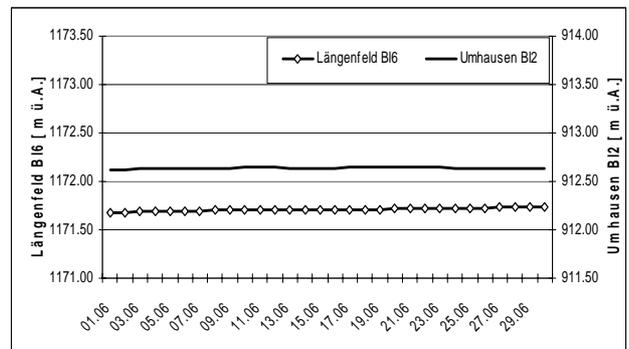
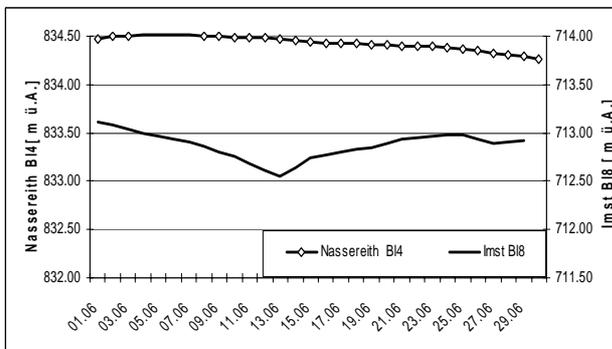
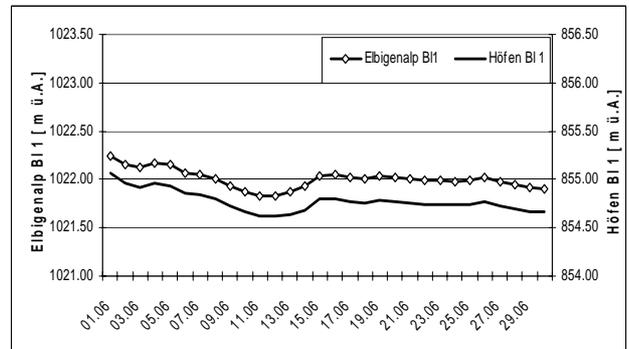
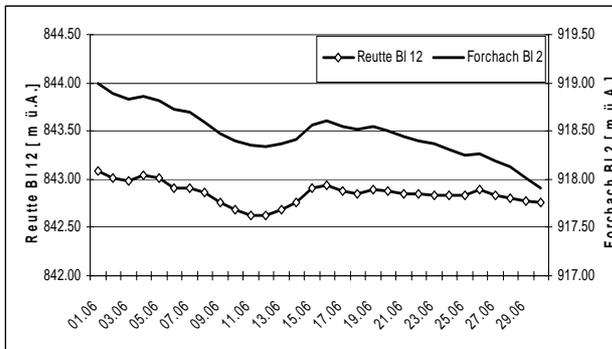
| Station | GW-Gebiet | Juni-Mittel | | Differenz [m] |
|------------------------|--------------------|-------------|---------------------|---------------|
| | | 2005 | Reihe | 2005 - Reihe |
| Weissenbach BL 1 | Unteres Lechtal | 884.66 | 1990-2004 885.36 | -0.70 |
| Scharnitz BL 3 | Scharnitzer Becken | 955.58 | 1987-2004 957.03 | -1.45 |
| Prutz BL6 | Oberinntal | 859.93 | 1981-2004 860.00 | -0.07 |
| Telfs BL 3 | Oberinntal | 615.27 | 1990-2004 615.67 | -0.40 |
| Volders BL 2 | Unterinntal | 548.17 | 1982-2004 548.61 | -0.44 |
| Distelberg BL 2 (GP20) | Zillertal | 559.88 | 1986-2004 559.84 | 0.04 |
| Münster BL 1 | Unterinntal | 517.34 | 1982-2004 517.76 | -0.42 |
| Kössen BL 2 | Großachengebiet | 586.76 | 1986-2004 587.08 | -0.32 |
| Lienz BL 2 | Lienzer Becken | 657.35 | 1986-2004 659.51 | -2.16 |

Nordtirol:

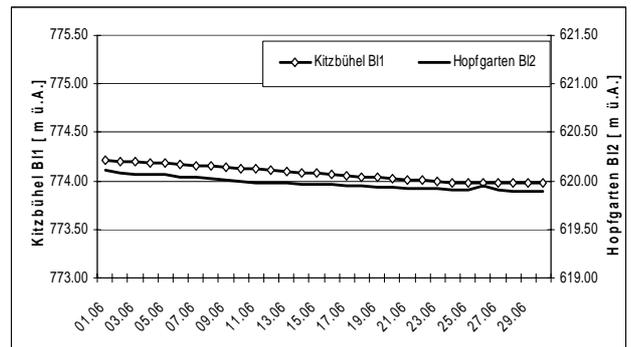
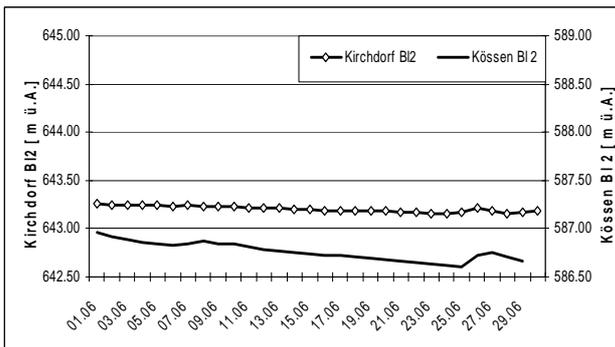
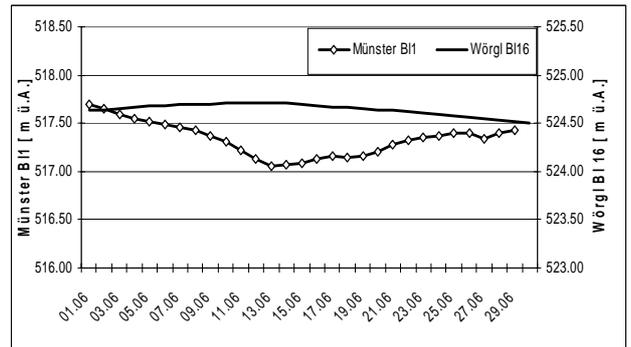
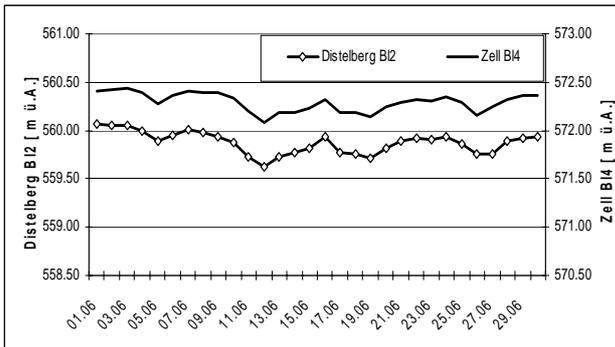
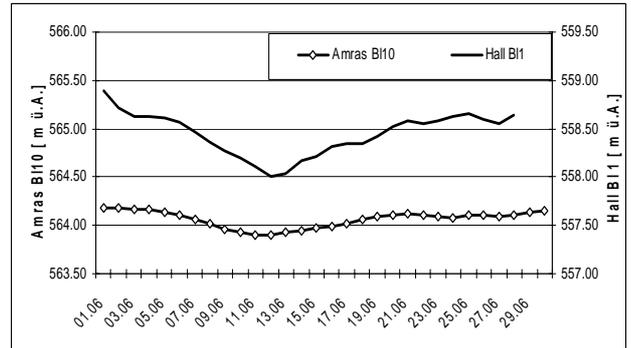
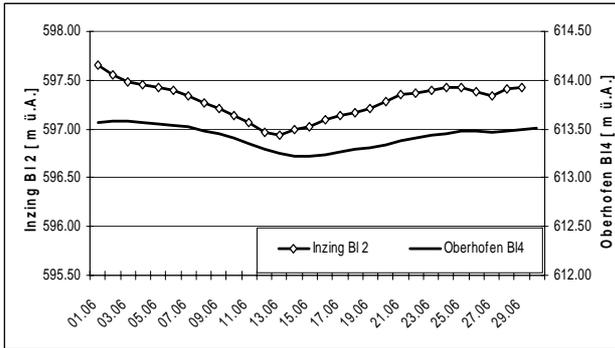
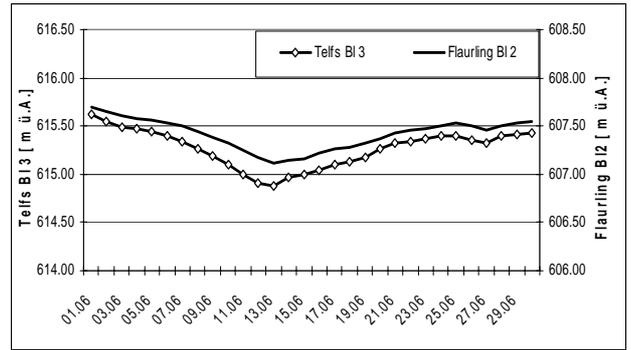
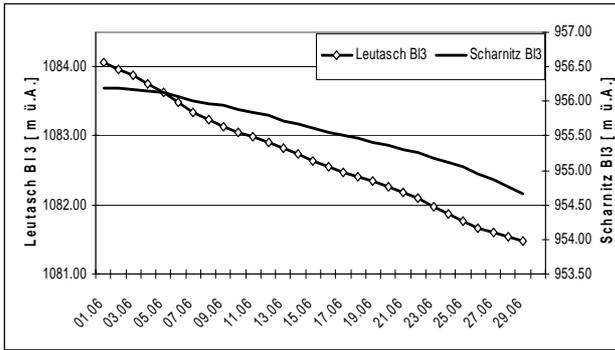
Im Außerfern und Inntal sank der Grundwasserspiegel in der ersten Dekade, im Inntal bis zu 90 cm. In der zweiten und dritten Dekade stieg das Grundwasser wieder kontinuierlich an, bis es im Inntal annähernd das Niveau des Monatsanfangs erreichte. Das Scharnitzer- und Leutascher Becken, das Gurgital und das Großachengebiet waren durch stetig sinkendes Grundwasser geprägt. Etwa ein gleichbleibender Grundwasserstand über den Berichtsmonat wurde im Zillertal (pulsierende Ganglinie durch Kraftwerkseinsatz) und im Ötztal beobachtet.

Bis auf das Zillertal liegen die aktuellen Monatsmittel deutlich unter dem Durchschnitt.

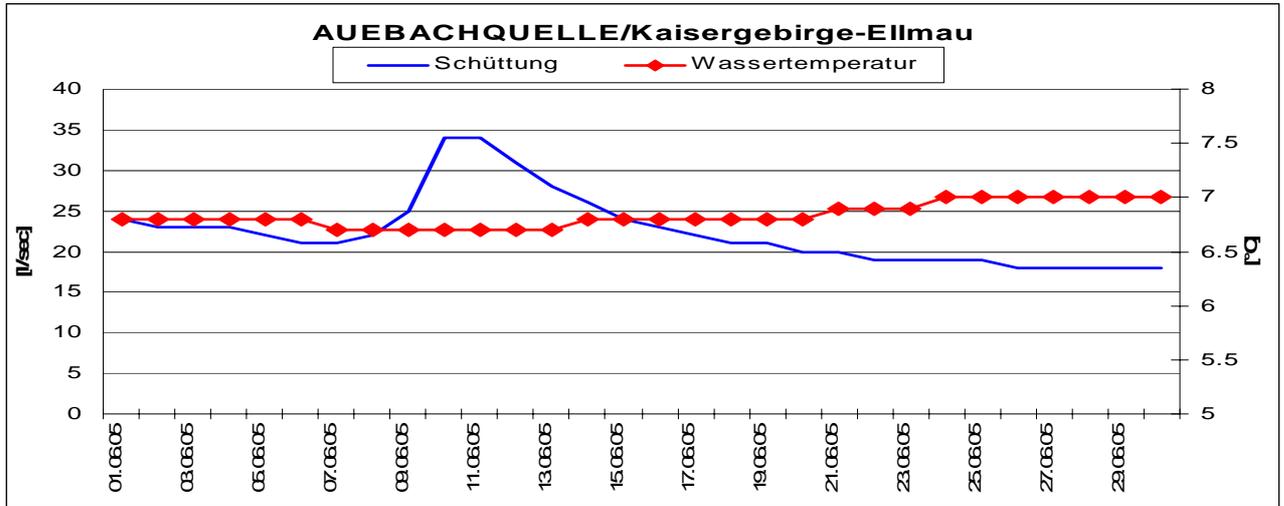
Grundwasserspiegelganglinien in m ü.A. resultierend aus Tagesmitteln



Hydrologische Übersicht – Juni 2005



Quellschüttungs- und Wassertemperaturanglinie resultieren aus Tagesmittelwerten

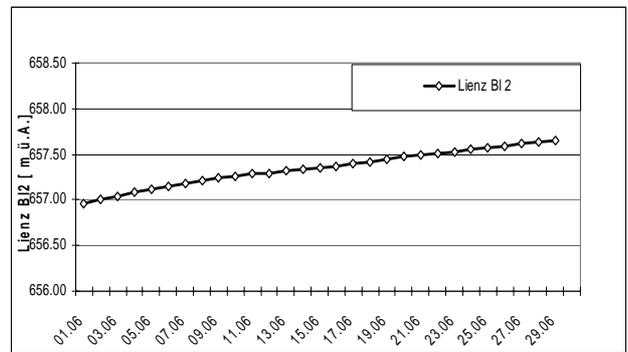
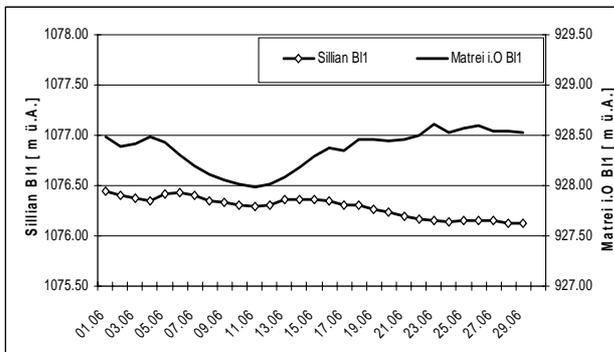


Osttirol

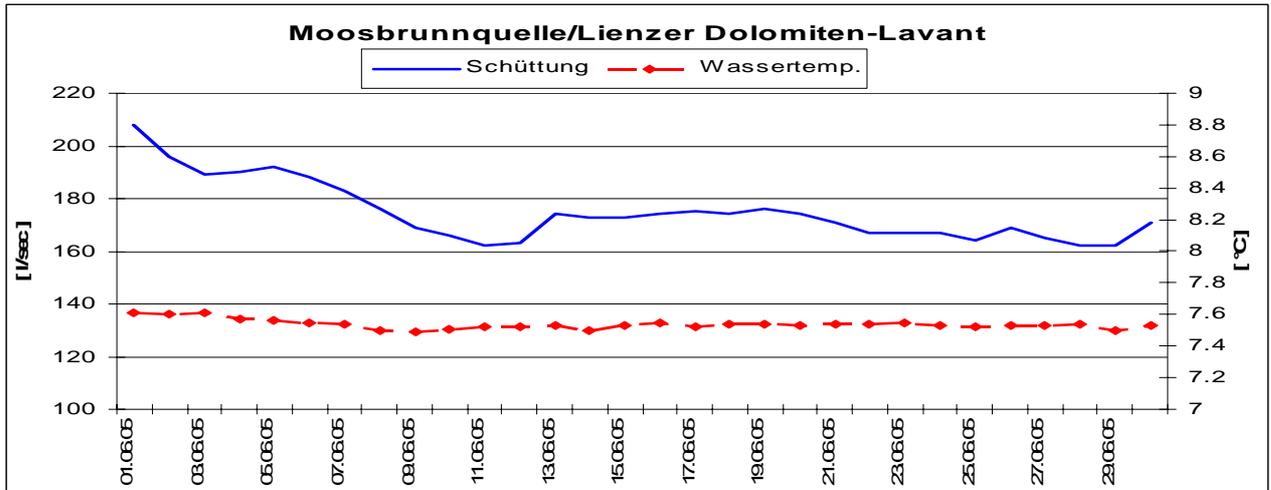
Im Lienzer Becken hielt die steigende Tendenz des Grundwassers noch an. Ähnlich im Matreier Becken, wo nach einem anfänglichen Rückgang in der ersten Dekade ein Grundwasseranstieg in der zweiten und dritten Dekade erfolgte. Im Osttiroler Pustertal hingegen sank der Grundwasserspiegel über den gesamten Juni schubweise ab.

Die Moosbrunnquelle in Tristach zeigte auch einen Rückgang der Quellschüttung, vor allem in der ersten Dekade.

Grundwasserspiegelganglinien in m ü.A. resultierend aus Tagesmitteln



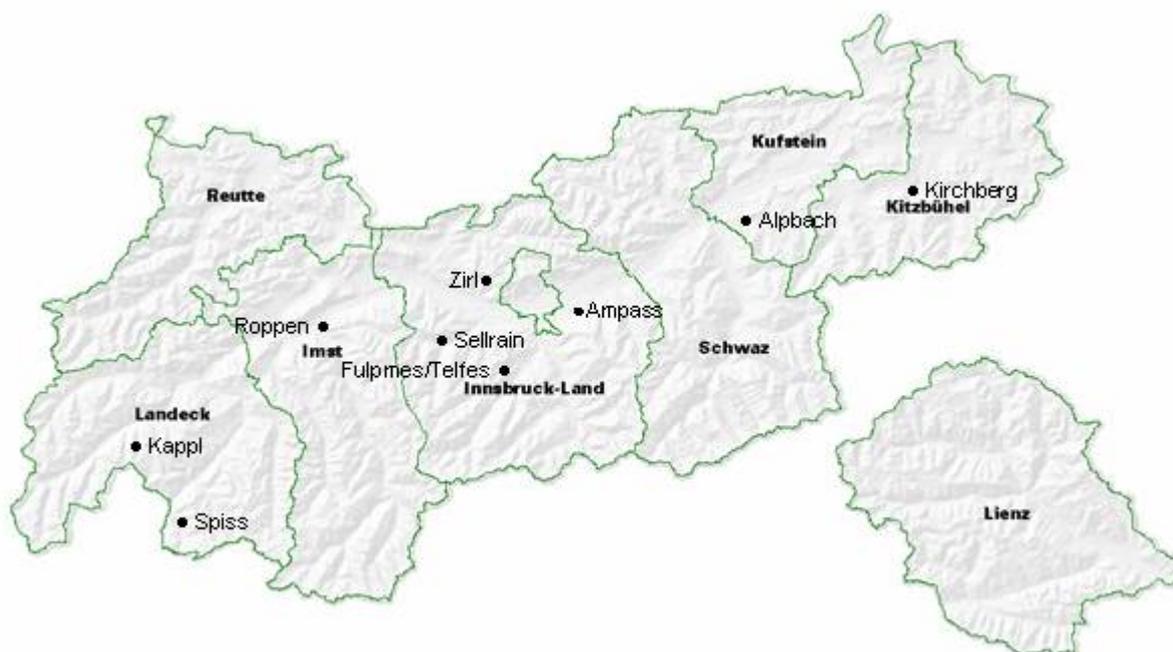
Quellschüttungs- und Wassertemperaturanglinie resultieren aus Tagesmittelwerten



Unwetter, Hochwasser- und Murenereignisse

Quelle: Tiroler Tageszeitung, Kronen Zeitung, Kurier, Online-Dienst der Tiroler Tageszeitung, ZAMG, etc.

- 24.06.:** Am Abend hatte sich nach heftigen Unwettern mit Hagel und starken Windböen eine Mure oberhalb des Ampasser Ortsteils Häusern gelöst. Vier Häuser standen den Geröll- und Wassermassen im Weg, ein Gebäude wurde besonders getroffen, die Mure ging durch das Haus und bedeckte das gesamte Erdgeschoß mit Geröllmassen.
- 25.06.:** Am Samstag bewegte sich die zähe Masse in Ampass noch weiter, sodass die Landesstraße sowie die Inntalautobahn gesperrt werden musste.
In Sellrain schlug der Blitz in einen Jägerstand sowie Bäume ein, Feuer brach aus. Auch in Zirl wurden nach einem Blitzschlag 500 m² Wald im Bereich Hechenberg zerstört.
In Fulpmes und Telfes wurden Keller und Straßen überflutet sowie Bäume entwurzelt, ebenso in Schlitters und Fügen.
Die Alpbacher Landesstraße wurde von einer Mure verlegt, auch die Gemeindestraße zum Gewerbegebiet Tschirgant in Roppen musste von Geröllmassen geräumt werden.
Bei Kirchberg ist die Brixentalstraße überflutet und für mehrere Stunden gesperrt.
- 29.06.:** Ein überaus heftiges Gewitter ging über dem Oberland nieder. Aus dem ganzen Bezirk Landeck gingen bei Feuerwehr und Gendarmerie Meldungen von umgestürzten Bäumen, überfluteten Straßen und Wegen sowie Problemen bei Stromleitungen ein. Die Spisser Landesstraße musste kurzzeitig wegen Vermurung gesperrt werden, ein Strommasten wurde umgerissen. Eine heftige Windböe riss im Dorfbereich von Kappl das bergwärts führende Seil samt einigen wenigen Gondeln der Diasbahn von den Liftstützen, verletzt wurde niemand.



Beiträge: W. Gattermayr (Niederschlag, Lufttemperatur), K. Niedertscheider (Abflussgeschehen), G. Mair, W. Felderer (Unterirdisches Wasser), B. Erschbaumer (Unwetter, Hochwasser- und Murenereignisse), alle Hydrographischer Dienst
 Quellen: Daten des Hydrographischen Dienstes Tirol und privater Meßstellenbetreiber
 Monatsübersichten der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik (ZAMG), Wien
 Redaktion: W. Gattermayr
 Alle Daten sind vorläufig. Die geprüften Werte erscheinen im Hydrographischen Jahrbuch von Österreich